

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 98.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M 4, in dem Bezirk 1 M — 4, außerhalb des Bezirkes 1 M 20 S. Monatsabonnemement nach Verhältnis.

Samstag den 22. August.

Inventionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgeben sein.

1885.

Am tliches.

N a g o l d.

Distrikts- und Stadt-Arztstelle in Haiterbach betr.

Nachdem Distrikts- und Stadtarzt Dr. Mandt in Haiterbach, welcher die Verpflichtung hatte, die Kranken Armen in Haiterbach, Beihingen, Böfingen, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf und Unterthalheim, sowie die im Krankenhaus in Haiterbach untergebrachten Kranken, in den genannten Gemeinden beschäftigten und der gemeinsamen Ortskrankenkasse in Nagold angehörigen versicherungspflichtigen Arbeiter, ohne besondere Anrechnung in ärztlichen, wundärztlichen und geburtshülftlichen Fällen zu behandeln, von Haiterbach abgezogen ist, wurde Herr Oberamts-Arzt Trion in Nagold bis auf weiteres als Stellvertreter aufgestellt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß sich Herr Oberamts-Arzt Trion, wenn immer möglich, je am Montag Mittwoch und Samstag nach Haiterbach begeben und sich an diesen Tagen von vormittags 9—11 Uhr zur Verfügung stellen wird, und zwar erstmals Samstag den 22 ds. Mts.

Den 20. August 1885.

A. Oberamt. G ü n t n e r.

Bekanntmachung der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtscurricula über Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlagsgewerbe (Reg.-Bl. S. 29) vorgeschriebenen Prüfung im Hufbeschlag zu ermöglichen, werden auf Grund der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 215 u. f.) in Hall, Heilbronn, Neutlingen, Ravensburg und Ulm Lehrwerkstätten für Hufschmiede mit dreimonatlicher Lehrzeit eingerichtet. Je am Schluß eines KurSES findet sodann an jeder Lehrwerkstätte die Prüfung im Hufbeschlag unter Leitung eines Ministerialkommissärs statt.

Der erste Lehrkurs beginnt an sämtlichen Lehrwerkstätten am 22. September d. J. Die Anmeldungen zur Aufnahme in denselben sind bis spätestens 1. September d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig anzubringen.

Dem Zulassungsgesuch sind beizufügen:

- 1) ein Geburtszeugniß,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugniß, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden,
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus dem-

selben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§. 4, Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 7. Aug. 1885.

W e r n e r.

Die am 18. Aug. in Rottenburg erfolgte Wahl eines Domkapitulars an Stelle des verst. Domkapitulars v. Weiße ist auf Regierungsrat Freitag in Stuttgart gefallen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

^ Aus dem Bezirke, 20. Aug. (Feuerwehrsache.) Herr Schullehrer Heim in Leonbronn (früher in Fünfsbrunn) erjand und konstruirte in Verbindung mit den Mechanikern Heim und Scherer in Karlsruhe einen Apparat zur Lebensrettung bei Brandfällen, welcher am kommenden Sonntag bei den Hauptübungen der vereinigten Landesfeuerwehren in Heilbronn auf dem Marktplatz ausgestellt sein wird. Zur Bedienung des etwa 70 Ztr. schweren, von 2 Pferden zu transportierenden, solid gebauten Apparats sind 8 Mann erforderlich. Innerhalb 2 1/2 Minuten kann derselbe mit größter Sicherheit bis in das vierte Stockwerk eines Hauses gehoben und, auf seiner Plattform mit bis zu 20 Personen beladung, in 1 1/2 Minuten völlig gefahrlos zur Erde niedergelassen werden. Der Apparat wird von den Erfindern für den Preis von 3000 M geliefert und haben sie das deutsche Reichspatent sowie das russische, französische, belgische und englische Patent bereits erworben. Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Karlsruhe empfiehlt dieses neu erfundene Rettungsgeräthe allen Feuerwehren zur Anschaffung angelegentlich. Die den Feuerwehrtag in Heilbronn besuchenden diesseitigen Feuerwehrmänner werden auf diesen Scherer-Heim'schen Rettungsapparat besonders aufmerksam gemacht.

Calw, 18. Aug. Heute erhängte sich in dem benachbarten Ottenbronn ein 11jähriger Schulknabe, weil er befürchtete, wegen einer Kleinigkeit eine Züchtigung zu erhalten.

Stuttgart, 19. August. Eine Schneider-Versammlung beschäftigte sich gestern Abend mit dem Arbeiterschutzgesetz. Referent war Schreiner Closs. Die 60 anwesenden Schneider nahmen schließlich eine Resolution an, welche Normalarbeits-tag und Aufhebung der Zuchtthausarbeit verlangt.

Stuttgart, 19. Aug. Die Kaisermanöver im Armeekorps, welche heute schon das Interesse des Publikums in so hohem Maße in Anspruch nehmen, werden voraussichtlich gewaltige Menschenmassen als Zuschauer herbeiführen. Damit nicht, wie es z. B. 1874 bei Heilbronn aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Kais. Hoh. des deutschen Kronprinzen der Fall gewesen, der Gang der Kriegssübung geradezu gestört wird, sollen dem zuschauenden Publikum Plätze angewiesen werden, von denen aus der Gang des Kampfes ohne Gefahr für die Person und ohne Störung der Bewegung der Truppen mit Ruhe beobachtet werden kann. Der erste Kampftag, Montag 21. September, wird in das Terrain zwischen der Glems und dem Strubelbach fallen. An den beiden folgenden Tagen werden die Manöver etwas, aber nur wenig mehr nach Osten vorrücken. — Zu den ausgezeichneten Männern im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers wird auch der Generalquartiermeister der deutschen Armee, Graf Waldersee, zu rechnen sein.

Stuttgart, 20. August. Es gewinnt die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß die Legionsta-

ferne definitiv zum Rathausneubau ausersehen sei. Es soll dieser Plan sich des besonderen Beifalls unseres Königs erfreuen, wie auch die bürgerlichen Kollegien ihm von jeher sympathisch gegenüberstanden. Grundriß- und Seitenansichten liegen bereits an entscheidender Stelle vor und sollen sich allgemeinen Beifalls zeigen.

Stuttgart, 20. Aug. Die Manöverbestimmungen der 26. Division sind nunmehr im Druck erschienen. Wir entnehmen denselben betreffs der Zeiteinteilung folgendes: 3. bis 8. Sept. Gefechts- und Gefechtschießübungen der 51. Infanterie-Brigade bei Baihingen a. E. 5. bis 8. Sept. Gefechts- und Gefechtschießübungen der 52. Infanterie-Brigade bei Groß-Bartach. 7. und 8. Sept. Marsche der Kavallerie und Artillerie in das Manöverterrain. Mittwoch den 9. Sept. Ruhetag. Donnerstag den 10., Freitag den 11. und Samstag den 12. Sept. Detachementsübungen der 51. Brigade zwischen Maulbronn, Baihingen und Bradenheim, der 52. Brigade bei Kirchhausen. Sonntag den 13. Sept. Ruhetag. Montag den 14. und Dienstag den 15. Sept. Feldmanöver der Division (am 15. Bivak der Division). Mittwoch den 16. Sept. Divisions-Manöver gegen einen markierten Feind. Donnerstag den 17. Sept. Marsche zur Versammlung des Armeekorps. Freitag den 18. Sept. Ruhetag. Samstag den 19. Sept. Parade des Armeekorps bei Ludwigsburg. Sonntag den 20. Sept. Ruhetag. Montag den 21. und Dienstag den 22. Sept. Feldmanöver der beiden Divisionen gegen einander. Mittwoch den 23. Sept. Manöver des Armeekorps gegen einen markierten Feind. Am 21. und 22. Sept. ist Bivak der Division, am 23. Sept. Wiedereintreffen sämtlicher Truppenteile in den Garnisonen, ausschließlich des Füsilier Bataillons-Regiments 125, welches am 26. Sept. in Tübingen eintrifft. (N. Tagbl.)

Der Badischen Anilin- und Sodafabrik Stuttgart-Ludwigsbafen ist von der Jury der Internationalen Inventions Exhibition in London für die dort ausgestellten Produkte die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille, zuerkannt worden. Zu gleicher Zeit wurde diesem Etablissement von der Society of Arts für seine hervorragenden Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Farbenindustrie die goldene Medaille verliehen.

Heilbronn, 19. Aug. Gestern Abend wurde auf der Straße von hier nach Bödingen ein scheußlicher Lustmord verübt. Als Opfer desselben fiel die 40 Jahre alte Rosine Keller von Bödingen. Sie wurde, wie den Blutspuren zu entnehmen ist, die auf der Straße weithin sichtbar waren, auf der Straße tödlich getroffen, dann quer über die Straße und auf eine Wiese neben der Straße geschleift und dort geschändet. Der Thäter muß, da der Leichnam gegen 30 zum Teil gräßliche Wunden zeigt, nach der That über und über mit Blut besetzt gewesen sein.

Die Waisenhausefrage. Auf den kürzlich der Heilbr. N.-Ztg. zugegangenen, auch von uns reproduzierten Artikel, betreffend die Stuttgarter Waisenhausefrage, geht dem genannten Blatt eine andere Zuschrift zu, worin ausgeführt wird, daß bei der etwaigen Verlegung des Waisenhauses wohl nur ein Platz, der noch auf Stuttgarter Markung sich befindet, in Betracht kommen könnte, da eine bedeutende Stiftung ausdrücklich für das Stuttgarter Waisenhaus gemacht ist. Es ist dies ein Garten im unteren Stöckach, der zum Erholungs- und Tummelplatz für die Kinder bestimmt war. Bei einer Verlegung des Waisenhauses aus der Stadt hinaus würde gerade

dieser Garten als Bauplatz am ehesten verwendet werden können. Der eventuelle Ankauf des Schlosses Kupferzell durch den Staat dürfte somit wohl zu einem andern Zweck als dem der Verlegung des Waisenhauses beabsichtigt sein.

In der Nacht vom 14—15 war es auf der Reutlinger Alb teilweise so kalt, daß Bohnen und feinere Gartengewächse und selbst Kartoffeln empfindlich Schaden litten.

Die kühlen Nächte, die wir seit einiger Zeit haben, brachten in manchen Gegenden sogar Frost. So wird von der Gegend zwischen Jagst und Kocher geschrieben, daß morgens öfters Reif und selbst Eis angetroffen worden sei und daß die Bohnen, Kartoffeln u. schon einigen Schaden genommen haben.

Brandfälle: In Reinerzau (Freudenstadt) am 16. ds. der Hof des Unterdickenbauern, der in nächster Nähe befindliche Wald war in großer Gefahr; in Schönstetten am 17. d. ein Doppelwohnhaus, das von 2 Brüdern bewohnt war.

Der erste bayerische Bierzug, aus 16 Wagen bestehend, ist am 11. August aus München abgegangen; die größten Sendungen gehen nach Paris und Havre.

Tegernsee, 16. August. Die 26jährige Frau des Oekonomens Wiedmann, welche vorgestern gebar, hatte ihre künstlichen Zähne im Munde behalten; dieselben wurden während der Geburt los und gerieten in den Hals, wo sie stecken blieben. Die arme Frau mußte trotz ärztlicher Hilfe ersticken. Das Kind, ein Knabe, lebt und erfreut sich der besten Gesundheit. Zwei Brüder der Verunglückten sind vor 3 Monaten mit 4 anderen Personen im See ertrunken.

Julius Lieske, der Mörder des Polizeirats Kumpf, befindet sich noch in der Strafanstalt zu Wehlbrunn Kassel. Die Bewachung des Verbrechers ist die denkbar strengste. Wie der „Hannov. Kur.“ aus Kassel erzählt, ist Lieske durchaus nicht gedrückt; er isst, trinkt und schläft gut und ungestört und trägt überhaupt ein Wesen zur Schau, als ob ihm nach kurzer Haft die Freiheit wieder lachen würde, nicht aber, als ob er ein zum Tode verurteilter Verbrecher sei, und es hat den Anschein, als ob es ihn wenig kümmere, ob er begnadigt oder hingerichtet werde.

Kiel, 18. August. (Von der „Augusta.“) Der „Voss. Ztg.“ schreibt man: Mit banger Sorge sieht man den Nachrichten von der Kreuzer-Korvette „Augusta“ entgegen; die Mehrzahl der Mannschaft besteht aus Schleswig-Holsteimern. Das, was man befürchtet, ist, um die Wahrheit zu sagen, daß das Schiff gekentert ist. Die Möglichkeit, daß die Korvette der Gefahr entronnen sein kann, wird aber auch von Besimisten zugegeben. Die Optimisten sagen: „die „Augusta“ ist ein Schiff, welches Glück hat.“ Sie erinnern an seine kühnen Fahrten im Jahre 1870—71 unter Kapitän Weichmann, welcher den Auftrag hatte, die von England und Amerika stammende Zufuhr nach Frankreich zu hindern. Die „Augusta“ schied sich im Anfang Januar 1871 vor die Garonnenmündung und brachte dort nicht weniger als drei Dampfer auf, welche für Rechnung der französischen Regierung Kriegsmaterial an Bord hatten. Die „Augusta“ wurde darauf von vier französischen Panzern verfolgt, entkam aber glücklich in den Hafen von Vigo.

Eine ungewöhnliche und höchst sinnreiche Schmuggelmethode kam am Samstag in Hull zu Tage. Beim Ausladen des Dampfers „Elizabeth“ aus Hamburg stießen die Arbeiter auf mehrere Balken, von denen einer beim Aufheben durch heftige Berührung mit einem andern Gegenstand an einem Ende eingebogen wurde. Die Zollwächter fanden, daß der Balken hohl und mit Tabak und Cigarren angefüllt war. Die übrigen Balken, 8 oder 9 an der Zahl, waren ebenfalls vollgepropt mit Tabak.

Berlin, 17. Aug. Der Mauresstrife wird nun bald ganz beendet sein, da die Meister, wie in der gestrigen Versammlung der Strikenden mitgeteilt wurde, sich bereit erklärt haben, mit den Gesellen zu verhandeln.

Berlin, 18. Aug. Ein Londoner Telegramm meldet der Voss. Ztg.: Der Standard erzählt, Deutschland habe die Mächte mittelst einer Zirkularnote von der Besetzung der Karolineninseln in Kenntnis gesetzt. Die Londoner Presse erhebt im allgemeinen keinen Einwurf gegen die Einverleibung der Inseln. Die Times bezweifelt, ob Spanien seine Rechte auf die Inseln geltend machen könne.

Berlin, 19. Aug. Der deutsche Antrag betr. die Einführung telegraphischer Einheitstagen würde in der Tariffkommission der Telegraphenkonferenz mit 2 Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Berlin, 19. Aug. Ueber das Resultat der Barziner Unterredung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnochy verlautet über Wien so viel, daß eine Einigung über einen gemeinsamen Zollverband nicht erzielt worden sei.

Berlin, 19. Aug. Contreadmiral Knorr ist mit der Kreuzerfregatte „Bismarck“ am heutigen Tage vor Zanzibar eingetroffen. (Auf diesem Schiffe dient auch ein Sohn des hier [Ragold] wohnenden pens. Hofarztes Schleichhauf als Matrose.)

Berlin, 19. Aug. Man nimmt an, daß der Reichskanzler mit dem Ergebnis der mit dem Grafen Kolnochy gepflogenen Verhandlungen zufrieden ist. Der Kanzler wird Barzin vorläufig nicht verlassen, was als Beweis dafür gilt, daß die allgemeine politische Situation in der Bahn bisheriger normaler Entwicklung verharren dürfte.

Berlin, 20. August. Es wird hier folgendes vom Kaiser glaubwürdig erzählt, Gewährsmann dafür ist Prinz Wilhelm: Vorgestern, am Tage der Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelms I., war unfreundliches Wetter. Der Leibarzt wiederriet dem Kaiser den Gang ins Freie zu der militärischen Feier; als der Kaiser dennoch darauf bestand, bat der Leibarzt den Kaiser schriftlich, sich zu schonen; der Kaiser schrieb nun an den Hand des Briefes: Dann sterbe ich wenigstens im Dienste.

Berlin, 20. Aug. Einer Reuterschen Depesche aus Sansibar vom 18. August zufolge ist dort gemeldet worden, daß Dr. Reichardt, bisher der einzige Ueberlebende der deutsch-internationalen Forschungs-Expedition, im Kampfe mit Eingeborenen in Ugoje getötet worden sei.

Der Berliner Staatsanwaltschaft hat, laut „Frl. Ztg.“, gegen die „Freie Zeitung“ wegen Beleidigung, verübt durch Artikel über den Stöderprozeß, Anklage erhoben.

Von der großartigen Thätigkeit, welche gegenwärtig auf der bedeutendsten deutschen Schiffswerft, dem „Vulkan“ in Stettin herrscht, gibt die Thatsache den schlagendsten Beweis, daß im Augenblick dort nicht weniger als 20 Schiffe (darunter 6 für den „Nordd. Lloyd“ bestimmte, wovon 3 die bis jetzt größten in Deutschland ausgeführten teils angefangen, teils nahezu fertig gestellt sind, welche zusammen einen Gehalt von 40 700 Tonnen haben.

525 Staatsanwälte giebt's im deutschen Reich. Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele!

Freundlicher und herzlicher sind kaum jemals Gäste in Berlin willkommen geheißen worden als die 200 Wiener Sängern. Sie haben ganz Berlin mit ihrem Singen erobert. Ein strenger Kritiker sagt: „Wir haben die besten Männerchöre Deutschlands gehört, die aus Straßburg, Dresden und Köln, und müssen nun den Wiener Sängern den Preis zuerkennen, wie uns überhaupt die besten Stimmen aus Oesterreich kommen. Gegen 200 Sängern waren es, die unter dem Taktstabe des Vereins-Chormeisters Kremser sich zum ersten Male hören ließen. Es ist ein ganz wundervolles Material, was in diesem Chore steckt. Das ist nicht der dilettantische Liedertafelgesang mit ein paar Quetschendören und Strohbässen, vielmehr sind alle Stimmen langvoll, und wie in der Stärke, so auch im Charakter sorgsam gegen einander abgewogen. Ganz ungemein leicht und mit edlem Klange spricht der Tenor an, der so wenig vor der Höhe zurückschrickt, wie der noble Bass vor Tiefe. Die Stimmen bewegten sich in einem Umfange von drei Oktaven. Dem Tone ist das Wort aufs sorglichste verbunden. Es sind im wahren Wortsinne Kunstleistungen, die uns der Wiener Männergesang-Verein bot. In dem einen Liede kam mehr das Zierliche, im andern das Kräftige, hier das schwierige harmonische Gewebe, dort die leichtflüssige Melodie mehr zur Geltung: alles aber war meisterlich. Mehreres mußte wiederholt werden, Anderes hätte Mancher gern zum zweiten Male gehört, wie R. Schumanns herrliches „Mittornell“. Die „Kose stand im Thau“, das entzückend ausgeführt wurde. — Auch Schöffels „Hymn von Eiser“ in der Composition von E. S. Engelsberg wurde da capo begehrt.

In den Verhandlungen zwischen Deutschland

und Spanien, welche durch die deutscherseits erfolgte Besetzung einer oder mehrerer Inseln der Carolinengruppe hervorgerufen worden sind, ist noch kein Resultat zu verzeichnen. Spanischerseits widerspricht man der Behauptung, daß Spanien seine Besitzansprüche auf die Carolinen niemals geltend gemacht habe, auf das Entschiedenste; im Uebrigen sind die spanischen Blätter der Meinung, daß Deutschland die Besetzung wieder rückgängig machen werde.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Aug. Das „Fremdenblatt“ schreibt: „Die Wiener Sängern lehren mit Ehren reich beladen heim und die Hauptstadt Oesterreichs wird den ihren Söhnen in Berlin zu teil gewordenen Empfang als Unterpfand der freundlichen Gefühle beider Residenzen gegen einander stets in angenehmer Erinnerung behalten.“

Prag, 17. Aug. Der fanatische Deutschenhaß der Czechen treibt fortgesetzt die widerlichsten Blüten. So gründeten dieselben einen national-czechischen Hopfenmarkt zu Rakonitz, weil es eine „Schmach für das czechische Volk“ wäre, den Hopfenmarkt in der deutschen Stadt Saaz zu besuchen, oder dort deutschen Hopfen einzukaufen. Der czechische Statthalter von Böhmen, Baron Kraus, begrüßte offiziell in einem Telegramm das neue national-wirtschaftliche Unternehmen der Czechen zu Rakonitz.

In Oesterreich richten sich die Blicke mehr und mehr auf die bevorstehende Begegnung zwischen dem österrichischen und dem russischen Herrscher in Kremstier, durch welche das mährische Landstädtchen, gleich Gastein, einen historischen Namen erhalten wird. Nachdem die Angaben über die Zeit der Zusammenkunft lange geschwankt, scheint nun doch festzustehen, daß dieselbe am 24. August erfolgt, so daß die ursprünglichen Meldungen der Wiener Blätter hierüber ihre Bestätigung finden würden. In Kremstier selbst sind bereits alle Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange der beiden Kaiserpaare getroffen, ebenso haben alle Beamten auf den österrichischen Eisenbahnstationen, welche die russischen Majestäten passieren werden, die strictesten Verhaltensmaßregeln erhalten. Kaiser Franz Josef und die Kaiserin Elisabeth werden einige Stunden vor den russischen Gästen in Kremstier erwartet.

Schweiz.

Dem „Korschacher Boten“ (Schweiz) teilt ein Kornhändler mit, daß die Kornpreise seit Menschengebunden nicht so niedrig gestanden seien, wie gegenwärtig, nicht einmal im Jahre 1865. Man beziehe jetzt franko Korschach den besten ungarischen Weizen den Doppelzentner zu 21 Fres. „Und doch“, fügt das genannte Blatt hinzu, „stehen Brot- und Mehlpreise viel höher als 1865.“ Wer ist denn nun in der freien Schweiz bei den niedrigen Kornpreisen an den hohen Brot- und Mehlpreisen schuldig?

Frankreich.

Paris, 18. August. Der „Temps“ erzählt, daß der frühere, nun aus dem Eschaf ausgewiesene Diplomat Rothan sich an den Fürsten Bismarck gewandt, der ihm antworten ließ, er sei ohne Einwirkung auf die Verwaltung der Reichslande. — Der „National“ fordert die Regierung auf, Deutschlands Beispiel nachzuahmen und die deutschen Zeitungskorrespondenten, die Frankreich verleumdeten, auszuweisen.

Paris, 18. August. In Brano-le-Chateau (Belgien) brannte die große Baumwollfabrik von Bauham nieder; 300 Arbeiter sind brotlos. — In Rouen entfloß Kassierer Domer von der Societe generale mit 200 000 Fr.

Paris, 18. August. Rochefort behauptet bekanntlich hartnäckig, daß Olivier Pain auf Veranlassung der Engländer im Sudan getötet worden sei. Nun veröffentlicht Rochefort im „Intransigeant“ einen sehr heftigen und beleidigenden Artikel gegen England, Englands Königin und den Prinzen von Wales, in welchem er erklärt, daß, wenn Frankreich Regierung keine glänzende Genugthuung fordere, er für dieses vollführte Verbrechen Lord Lyons fordern werde, der von heute ab seine Geisel sei, und dessen alte Haut eine Bürgschaft für die schuldige Genugthuung sei. Dieser Ausfall macht Ansehen, und viele Engländer ärgerten sich auf der englischen Botschaft ein, die von einer Anzahl Polizeibeamten bewacht wird. Lord Lyons hat diesen Artikel nach London telegraphiert, und überläßt der englischen

Regierung die Beschlüsse über die zu ergreifenden Maßnahmen.

Das Eintreffen des „Byard“ mit der Leiche Admirals Courbet an Bord wird demnächst den Franzosen Gelegenheit zu einer abermaligen patriotischen Demonstration geben. Bestimmt läßt sich aber noch nicht sagen, wann das genannte französische Panzerschiff in Toulon anlangen wird, da es unterwegs eine leichte Havarie erlitten hat.

Das sozialistische Comité in Paris, welches „die Frauenrechte“ auf seine Fahne geschrieben hat, stellt für die im Oktober stattfindenden Wahlen zur Deputiertenkammer nicht weniger als 10 Kandidatinnen auf. Unter diesen befinden sich Louise Michel, die „bittere“ Louise, wie sie genannt wird, die vor der Hand noch im Gefängnis sitzt, Frau Clovis Hugues, die vor Kurzem einen Agenten erschoss, weil er ihre Ehre angegriffen hatte, und andere schöne Damen mehr. Gewählt wird von denselben natürlich keine, denn die Frauen haben in der Republik Frankreich vor der Hand weder das aktive noch passive Wahlrecht und das ist vor der Hand auch noch sehr gut.

Spanien.
Aus Granada wird dem „Imparcial“ vom 13. geschrieben: „Heute hat die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle schrecklich zugenommen. Die Lage ist verzweifelt. Sechzig Prozent der Erkrankten sterben ohne ärztlichen Beistand und Pflege. In dem Quartier San Ildefonso sind hundert Erkrankungen vorgekommen, und das Quartier hat nur einen Arzt, der abgeht und auf dem Punkte ist, selbst zu erkranken, weil er Tag und Nacht mit Besuchen zubringt. Um der herrschenden Not zu begegnen, müßten wir wenigstens 3000 Duros (15000 Frs.) täglich haben, nicht allein um die Epidemie zu bekämpfen, sondern auch den Hunger, der beständig zunimmt; denn mehrere Fabriken sind ge-

schlossen worden. Wir haben keine Spitäler; es sind keine Volksschulen errichtet und kein Sanitätsdienst organisiert. Der Malde ist krank. Wenn die Regierung der Stadt nicht in entsprechender Weise bespringt, so wird eine entsetzliche Katastrophe eintreten. Die Quartiere San Cecilio und Salvador sind elend daran. Die Kranken sterben, umsonst um Hilfe und ärztlichen Beistand jammernd. In einem Hause starben vergangene Nacht alle Bewohner.“

Amerika.
Newyork, 19. Aug. Depeschen aus Guatemala melden, die Regierung sei in Folge der großen Kriegsausgaben genötigt gewesen, die Zinsenzahlung für die innere und äußere Schuld vom 1. August ab einzustellen.

Wie manche menschliche Wohnungen beschaffen sind, dafür ist nachfolgendes wieder ein interessantes Beispiel. Newyorker Gesundheitsbeamte besichtigten dieser Tage das Haus eines gewissen Philipp Hartoom zum Bayside und fanden folgendes: Das Haus enthält nur zwei Zimmer, welche als Aufenthaltsplatz für die Familie, ein Schwein, eine Ziege und ein Dutzend Hühner dienen und deshalb begreiflicher Weise in einem überaus schmutzigen Zustande sind. Hartoom gestand selbst zu, daß er sowohl wie seine Kinder nur einmal jährlich die Kleider wechseln.

Ägypten.
Achmet Mohammed, der von den Blattern dahingerafft Führer der sudanesischen Rebellen, ruht kaum einen Monat in seinem palmenumschatteten Grabe zu Chartum, und schon soll ihm auch der neue Mahdi, Abdullah, in das Reich der Schatten nachgefolgt sein. Wie in Kairo eingegangene Nachrichten berichten, wäre Abdullah bei einem am 26. Juli in Chartum angeblich stattgefundenen Aufstande getödtet worden. Falls sich diese Meldungen bestätigen, so würden sie vor allem beweisen, daß in Chartum und überhaupt im Sudan die vollständigste

Anarchie herrscht und daß darum vielleicht gerade jetzt der günstigste Augenblick ist, dieses Ländergebiet der Herrschaft des Khedive und der Civilisation wieder zurückzugewinnen.

Allerlei.
— (Aus dem Leben der Tiere.) Auf dem Grundstück eines Fabrikbesizers in Frankfurt a. O. bekam vor einigen Tagen eine Kage vier Junge. Die alte Kage wurde kurz darauf vergiftet, da nahm sich ein auf demselben Grundstück befindlicher kleiner Hund, dem seine säugenden Jungen eben weggenommen worden waren, der Kagenwaise an. Jetzt säugt er dieselben und behandelt sie wie seine eigene Zucht.

— (Wie viel Kapital steckt in den Eisenbahnen der Welt?) Ein dieser Tage in London erschienenenes „Dictionary of Statistics“ von W. G. Wallhall beantwortet die Frage: Im ganzen 4144 000 000 Pfd. Sterl. (88 800 000 000 Mark). Davon entfallen u. a. auf Australien 58, Belgien 61, Canada 72, Spanien 79, Italien 108, Oesterreich-Ungarn 225, Rußland 309, Deutschland 467, Frankreich 395, Großbritannien und Irland 770, die Vereinigten Staaten 1189 Millionen Pfd. Sterl.

— Im Tageblatt in Pöthen kündigt ein Herr J. Schmeißer die Geburt eines kräftigen Jungen mit folgendem Motto an: „Er zählt die Häupter seiner Lieben und sieh“, es sind statt sechs jetzt sieben.“

— Eine wahre Schande, sagte entrüstet ein Lehrlinge zu seinem Kameraden, mein Meister kann sich immer noch nicht in das neue Meterrmaß finden, er leßt mich immer noch mit der Elle.

Deffauer 3^{1/2} pCt. Prämien-Anleihe. Die nächste Ziehung findet am 15. September statt. Gegen den Kursverlust von ca. 45 Mark bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Mark pro Stück.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Salfer'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. im Register für Einzelfirmen:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt;	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Nagold.	19. August 1885.	Wilhelm Häußler, vormals Schnaith in Nagold.	Wilhelm Häußler, Kaufmann in Nagold.	In Folge Veräußerung des Geschäfts ist die Firma erloschen. J. W. stv. Amtsrichter Pürger.

Forstamt Neuenbürg. Weißtannensamen-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 18 Ztr. Tannensamen nach Neuenbürg (forstamtlicher Samenboden), 22 Ztr. nach Liebzell (Revieramt), 7 Ztr. nach Calmbach (Revieramt), 2 Ztr. nach Dobel (Forstwärter Laidigs Wohnung) und 8 Ztr. nach Conweiler, wird unter den bisherigen Bedingungen im Submissionsweg vergeben. Schriftliche Offerte mit Angabe des Preises pro Ztr. am genannten Lieferungsorte und der garantierten Keimkraft sind bis **Donnerstag den 27. August, nachmittags 3 Uhr,** beim Forstamt einzureichen; die Eröffnung findet um 4 Uhr statt. Die Auswahl unter den Submittenten wird sich vorbehalten.

Nach erfolgtem Zuschlag werden die zu liefernden Quantitäten genau bestimmt.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmetermin: Mitte April u. October.

Revier Thumlingen. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 24. August, vormitt. 10 Uhr, auf dem Rathaus in Lützenhardt aus Obbele, Längenhardt, Sattelacker und Pfahlberg: 897 St. Langholz mit 328 Fm. I. Kl., 388 Fm. II. Kl., 292 Fm. III. Kl., 150 Fm. IV. Kl., 61 St. V. Kl. mit 16 Fm.; 319 St. Sägholz mit 109 Fm. I. Kl., 53 Fm. II. Kl., 42 Fm. III. Kl., hierunter 131 Ausschußlöcher mit 76 Fm.

Würzbach, Oberamt Calw. Veraffordierung von Bauarbeiten.

Die bei Erstellung eines Anbaues an das Sägmühle-Gebäude Nr. 34 im Würzbachthal und bei Einrichtung einer Rundsäge für die Sägmühlenteilhabschaft vorkommenden Arbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben. Es betragen

- a) Hochbau: 120 M.
- Maurerarbeit: 350 M.
- Glaserarbeit: 13 M.
- Glaschneerarbeit: 18 M.

Schlosserarbeit 33 M.
b) Maschinelle Einrichtung 500 M.
Plan und Ueberichlag, sowie die Auftrags- und Terminbestimmungen können bei Herrn Schultheiß Pfrommer in Würzbach eingesehen werden, welchem auch die Offerte bis zum **24. Aug. d. J., nachm. 5 Uhr,** portofrei zugestellt werden wollen.

J. A. Oberamtsbaumeister Klaus.
Simmersfeld.

Pflaster-Altford.

Die Gemeinde veraffordiert am Montag den 24. August 1885, nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause die Herstellung von ungefähr 150 Meter Pflaster im hiesigen Ort, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. August 1885.
Schultheiß Waidelich.

Pfalzgrafenweiler. Viehmarkt

wird hier abgehalten am **Dienstag den 25. August d. J.,** wozu höflich eingeladen
der Gemeinderat.

Nagold.
Mein bestfortiertes

Messerwaren-Lager

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung und wird für gute Ware stets garantiert.

Reparaturen & Schleisereien werden auf Verlangen sogleich besorgt, ebenso das Schleifen von gewöhnlichen und hohlgeschliffenen **Rasermessern**, Pünktlichkeit und Billigkeit zusichernd.

Jak. Weber, Messerschmied, gegenüber der Kaiser'schen Buchdruckerei.

Nagold. Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist willens, sein im Jahre 1868 neu erbautes Wohnhaus zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe enthält 2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, Küche, Bühnensaal; Stallung, Souterrain, Keller, Schweinestall und Dungelege beim Haus.

Liebhaber hiezu wollen sich wenden an E. Louis Rapp, Tuchmacher.

Nagold. Herde- & Defen-Empfehlung.

Sein Lager in den längst bekannten, selbst gefertigten eisernen Kochherden, sowie in allen Sorten Kochöfen, Regulieröfen neuester Konstruktion

empfeht Schlosser Zimmermann.

Seibgefertigte Thürbeschläge

zu den Fabrikpreisen empfiehlt der Obige.



Nagold.
Feuerwehr.

Kommenden Sonntag den 23. d. M., morgens Schlag 1/7 Uhr, rückt auf das gegebene Signal die I. und II. Kompagnie der Freiwilligen Feuerwehr zur Uebung aus, wobei pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet wird.
Das Kommando.

Ebhausen.
Ein schönes, 1jähriges, braunes
Fohlen
verkauft nächsten
Montag den 24. August,
mittags 1 Uhr,
Sonnenwirt Dietrich.

Nagold.
Hopfgarten feil.
Silberarbeiter Bauer beabsichtigt seinen Hopfgarten zu verkaufen (850 St.). Liebhaber wollen am Barthol.-Feiertag, abends 8 Uhr, im „grünen Baum“ sich einfinden.

Nagold.
2 neue tannene
Bettladen
hat zu verkaufen
Fritz Blum Schreiner.
Wödingen.
4—500 Liter guten
M o s t
verkauft — wer? jagt
Alexander Gärtner.

Feinen
Schlenderhonig,
das Pfd. zu 90 J., bei Abnahme von 5—10 Pfd. à 85 J., bei 10 Pfd. u. mehr à 80 J. bei
Samulus Göhner.

Nagold.
2 gebrauchte
Deutsche Oesen
mit Aufsätzen,
sowie
1 gebrauchten großen
Kochofen,
außen heiz- und lochbar mit 2
Kochlöchern,
sind zu verkaufen. Näheres
die Redaktion.

Nagold.
Feinsten
**Limburger- &
Schweizer-Käse**
empfehlen
Carl Rapp.

Nagold.
**Gute schwarze
K ö r b e**
zu Hopfen und Kartoffeln empfiehlt
billigst
Gottfried Wagner
in der hintern Gasse.

Nagold.
Welschkornmehl
in vorzüglicher Qualität
empfehlen
Carl Rapp.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Montag den 24. August
in das Gasthaus zum „Schiff“ hier
freundlichst ein.
Wilhelm Fr. Dürr, Spinner,
Sohn des Gottfr. Dürr, Schäfers von Döflingen,
Katharine Walz,
Tochter des Georg Simon Walz, Zeugmachers
in Ebhausen.

Nagold.
Koch- & Vieh-Salz
in sehr feiner Qualität
empfehlen in Zentner-Säcken
Gustav Seller.

Thuringia,
Versicherungsgesellschaft in Erfurt.
Grundkapital: M. 9 000 000
Prämieinnahme im Jahre 1884: M. 5 994 913,06.
Reserven, einschließlich Kapitalreserve: „ 16 911 296,06.
Die Gesellschaft schließt zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen, wie Versicherungen gegen Reiseunfälle und Unfälle jeder Art ab. Unterzeichnete empfehlen sich für den Abschluß solcher Versicherungen, bei heranannahender Erntezeit besonders auch für landwirtschaftliche Feuerversicherungen.
Joh. Georg Frey, Gemeinderat in Altensteig,
Chr. Schweifer, Privatier in Nagold,
Chr. Dieb, Seidler in Schöndorn,
Stadtschultheiß Mütschler in Wildberg.

Auswanderer
nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über
Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen
und Havre zu billigsten Preisen
die General-Agentur
Langer & Weber Heilbronn,
sowie die Agenten: **Heinrich Müller,** Nagold, **Karl Heußler,** Sohn,
Altensteig.

Nagold.
Saarkohlen
besten Sorten
empfehlen billigst
Carl Rapp.

Nagold.
Fachhahnen,
leicht gehend, sog. **Zinnreiderhahnen**
bessere Qualität, auch verschleißbare
unter Garantie empfiehlt
Franz Gutekunst, Dreher.

Nagold.
Einige tausend Ltr. gutes
Lagerbier
kann abgeben — wer; sagt
die Redaktion.

Hamburg-Havre-Amerika.
Nach New-York von
Hamburg Mittwochs u. Sonntags,
von Havre Dienstage
mit Post-Dampfschiffen der
**Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Aktion-Gesellschaft**
Auskunft und Ueberfahrts-Vertr. bei
C. W. Wurst, Berw.-Akt. in Nagold,
Gottlob Knodel in Nagold und W.
Kieker in Altensteig. Nr. 1063.

Mein
Nagold.
**Lager in feinen
Korbwaren**
ist wieder aufs beste sortiert und be-
merke, daß sich in alldutschen Sachen
sehr viel Neuheiten befinden.
In viereckigen und ovalen **Wask-
körben** habe ich ebenfalls großen Vor-
rat und empfehle solche bestens.
Chr. Raaf, Marktstraße.

Nagold.
**Altes
Gold & Silber**
kauft fortwährend
Gottfr. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.
**Wollenes
Strickgarn**
besten Qualität empfiehlt billigst
Carl Rapp.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst
hohl und angestockt sind, werden augen-
blicklich dauernd durch den berühmten
indischen Extrakt beseitigt. Derselbe
sollte seiner Vortrefflichkeit halber in lei-
ner Familie fehlen. Echt in Fl. à 60 und
120 J im Alleindepot für **Nagold**
bei **Carl Stamm.**

Nagold.
**Geschäfts-
Empfehlung.**

Der Unterzeichnete
empfiehlt sich zur An-
fertigung von Herren-
kleidern nach Maß und
sichert reelle Bedienung
und billige Berechnung
zu.
Friedr. Kläfer, Schneidermstr.,
wohnhaft b. Hrn. Sattlermstr. Hölzle.

Nagold.
Getragene gute
Uhren
in Silber und Neusilber von 3 Mark
bis 15 Mark in großer
Auswahl
bei Gottfr. Kläfer, Uhrmacher.

Den weltbekanntesten ächten
Bernhardiner
Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Lindau, B. — Zürich — Bregenz a. B.
empfiehlt in Flaschen à M. 4. —,
M. 2. 10, sowie Probeflacon à M. 1.
05 Pfge. bestens:
Hch. Gauss, Conditor,
in Nagold.

Für jeden Bürger!
In der G. W. Kaiser'schen Buch-
handlung ist zu haben:
**Sammlung von deutschen Reichs-
gesetzen und württembergischen
Landesgesetzen.**
I. Bändchen Nr. M. 1.



Nur die besten Cacao-Sorten werden
verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut
rein und verdaulich.
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zu-
satz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit
Garantie-Marke „Rein Cacao und
Zucker“ von M. 1.60 ab.
Die Originalverpackung trägt die Verkaufs-
preise.
Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko
M. 5) ist das Beste, was in Chocolate
gefertigt werden kann.
Dépôt-Fehilder kennzeichnen die Verkaufs-
stellen, woselbst auch wissenschaftliche Ab-
handlungen über den Nährwert des Cacao
erhältlich.
Köln. Gebr. Stollwerk,
Kais., Kön., Grosshzgl. &c. Hoflieferanten.

Druckmakulatur,
besonders für Tapezierer geeignet, ist
wieder zu haben bei
G. W. Kaiser.

Gestorben:
Den 21. Aug. in Emmingen:
Jakob Dengler, Bauer; Beerd. den
23. Aug., nachm. 1 Uhr. Den 21.
Aug.: Luise Marie, Kind des Chr. Fr.
Bertsch, Schreiners, 1 W. 27 J. alt;
Beerd. den 23. Aug., vorm. 9 Uhr.

